

Regiopart – Entwicklung von Nachbarschaft in strukturschwachen ländlichen Regionen Ostdeutschlands – Effekte von Partizipation für die Gesunderhaltung und soziale Teilhabe älterer Menschen

Projektleitung: Prof. Dr. Heidrun Herzberg Kontakt: Kathrin Bernateck (MPH/Ac

Kathrin Bernateck (MPH/Adm.), Tel.: 0395 5693-3203, E-Mail: bernateck@hs-nb.de Anne Kirschner (M. Sc. PW/PM), Tel.: 0395 5693-3209, E-Mail: kirschner@hs-nb.de

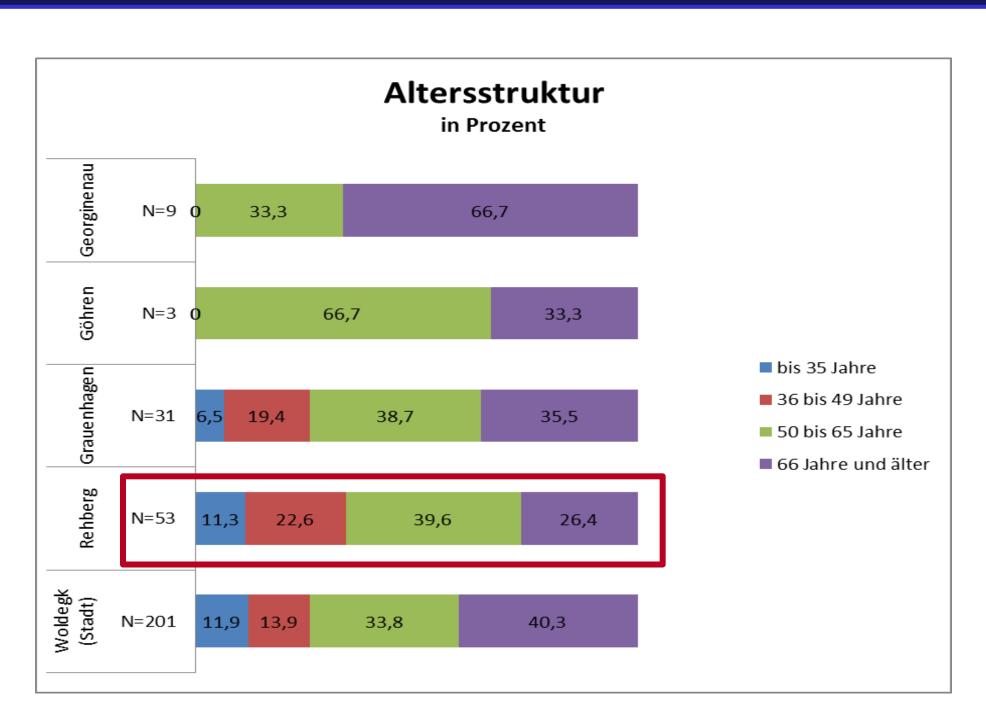


Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Beteiligung und Altersstruktur der befragten Rehberger

Die Beteiligung an den Befragungen in der Region Woldegk		
	Soll	lst
Göhren/Georginenau	29	12
Grauenhagen	24	31
Rehberg	37	53
Woldegk Stadtzentrum	210	203

In Rehberg beteiligten sich 53 Dorfbewohner an der Befragung - mehr als ursprünglich geplant. Fast zwei Drittel der Befragten waren über 50 Jahre alt.

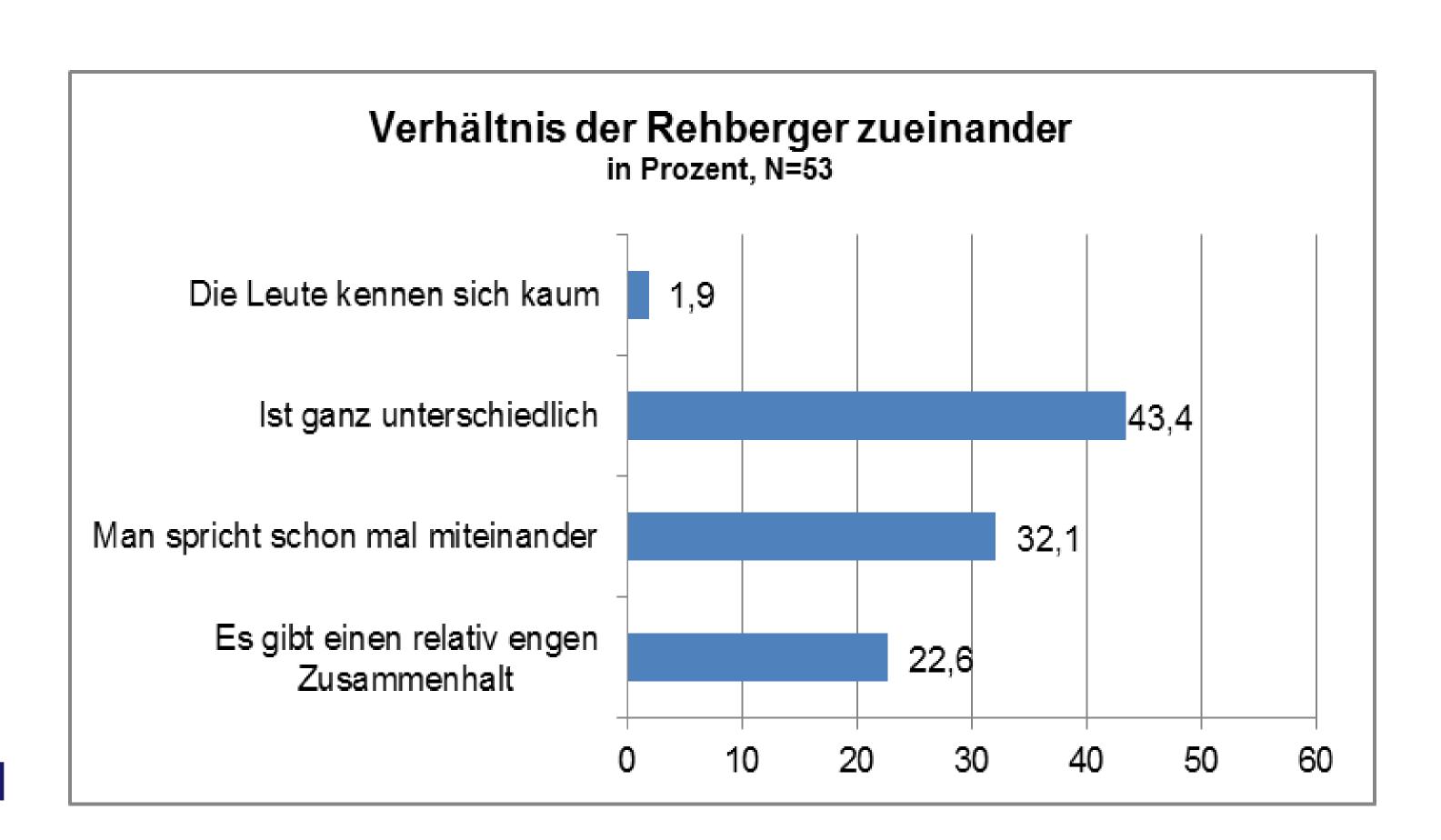


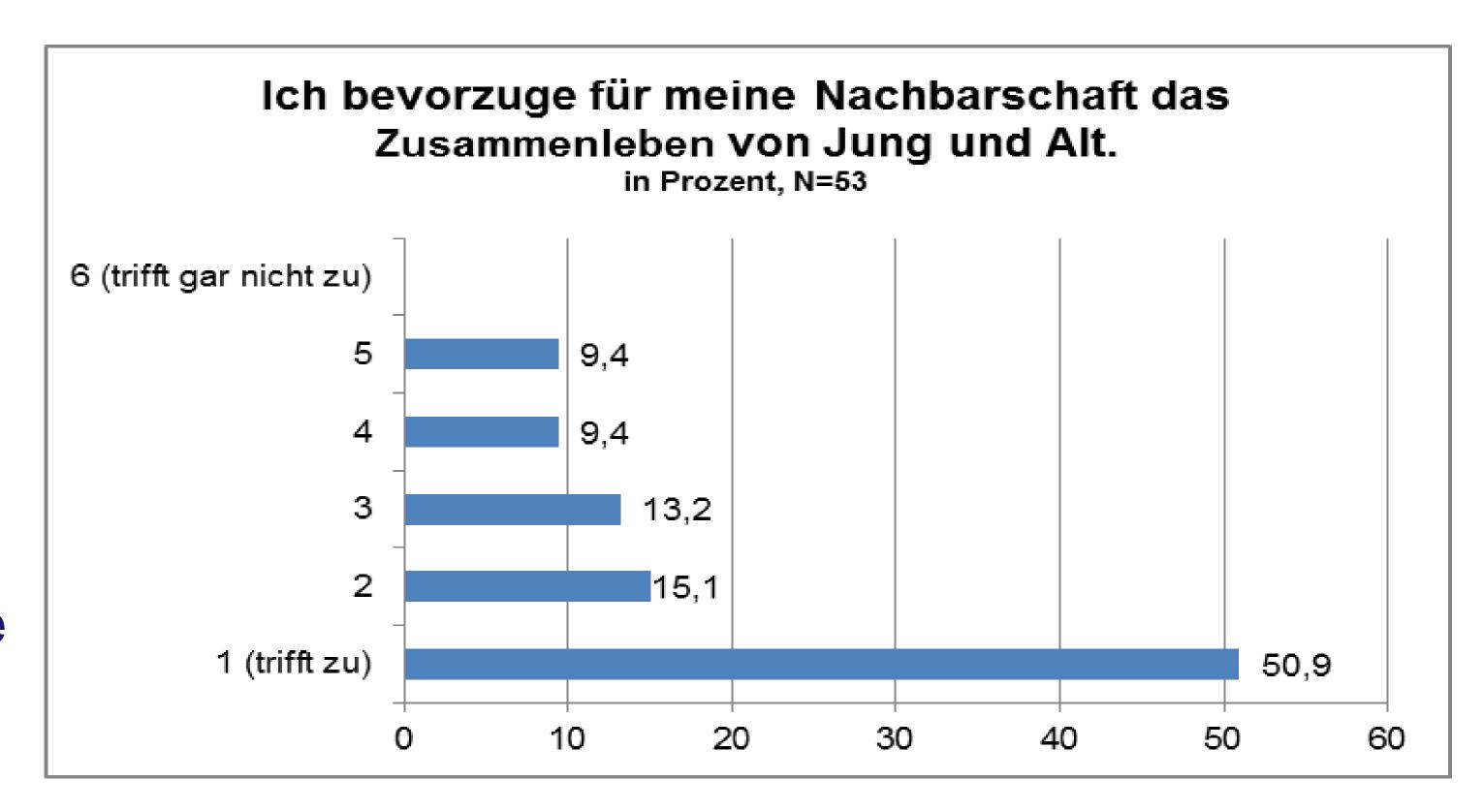
Das Miteinander in Rehberg

Mehr als 94 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger fühlt sich sehr wohl in Rehberg. "Alle" oder "fast das ganze Dorf" werden häufig als freundliche und hilfsbereite Nachbarn beschrieben. Es gibt aktive zentrale Personen, die als wichtig angesehen werden: "Ich fühle mich wohl in meinem Dorf, der Ortsvorsteher hat dafür gesorgt, dass es so geworden ist." oder: "Es ist gut, dass die Feuerwehr so aktiv ist." Es gibt jedoch auch einen Bedarf nach breiterem Engagement: "Mehr sollen sich engagieren, nicht nur der harte Kern."

Das Verhältnis der Menschen untereinander wird überwiegend positiv bewertet. Gut die Hälfte der Befragten berichtet davon, dass sie einen engen Kontakt pflegt oder sich miteinander unterhält. Auch die Bereitschaft zur nachbarschaftlichen Hilfe ist groß.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten bevorzugt das Zusammenleben von Jung und Alt. Jedoch lässt sich aus der Befragung heraus erkennen, dass für das generationenübergreifende Miteinander etwas getan werden sollte: "Früher war mehr Zusammenhalt, heute ist jeder für sich selbst, Alt und Jung sondern sich voneinander ab." Es gibt viele Ideen zum Thema Generationen bei den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern.





Wünsche und Ideen, die die befragten Rehberger für ihr Dorf geäußert haben

Knapp 40 Prozent der Befragten gibt an, dass Angebote aus verschiedenen Bereichen fehlen. In der Befragung und einer anschließenden Ortversammlung wurden folgende Schwerpunkte für Rehberg festgehalten:

